

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Ausschuss für Ordnung, Umwelt und Landschaftsschutz
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 27.02.2018
Sitzung Nummer:	37 (OULA/37/2018)
Sitzungsdauer:	17:00 - 18:27 Uhr
Sitzungsort:	Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft, Flussbereich Osterburg, Ballerstedter Str. 11, 39606 Osterburg

Uwe Klemm
Vorsitzender

Sieglinde Bartels
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Uwe Klemm

Mitglieder

Frau Susanne Bohlander
Herr Peter Krüger
Herr Wolfgang Kühnel
Herr Bodo Ladwig
Herr Torsten Müller

Stellvertreter

Frau Christel Güldenpfennig

Vertretung für Herrn Marcus Schreiber

sachkundige Einwohner

Herr Dr. Ringhard Friedrich
Herr Armin Wernicke

Protokollführer

Frau Sieglinde Bartels

von der Verwaltung

Herr Stefan Feder
Herr Dr. Denis Gruber
Herr Sebastian Stoll

Sachgebietsleiter uWB, uNB, uFB
Dezernent Dezernat I
Dezernent Dezernat II

Teilnehmer

Herr Helm

FB-Ingenieur LHW Flussbereich Genthin

Abwesend:

Mitglieder

Herr Marcus Schreiber

entschuldigt

sachkundige Einwohner

Herr Dr. Peter Neuhäuser
Herr Marcus Schober
Herr Manfred Schulz

Tagesordnung:

1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
 - 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
 - 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 35. Sitzung des Ausschusses vom 30.01.2018
 - 5 Übernahme der Trichienenuntersuchungen von Wildschweinen durch den Landkreis Stendal
Vorlage: 487/2018
 - 6 Deichbaumaßnahmen des LHW
Berichterstatter: Herr Steingraf
 - 7 Informationen zu Wasserwehren
Berichterstatter: Herr Dr. Gruber
 - 8 Vollzug der Düngeverordnung
Berichterstatter: Herr Wiese
 - 9 Anfragen und Anregungen
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Klemm, Vorsitzender des Ausschusses für Ordnung, Umwelt und Landschaftsschutz, eröffnet die 37. Sitzung des Fachausschusses. Er begrüßt die Kreistagsmitglieder und sachkundigen Einwohner, die Gäste, die Vertreter der Presse und die Damen und Herren der Verwaltung in den Räumlichkeiten des LHW Osterburg. Er begrüßt Herrn Alexander Helm vom LHW Genthin, der in Vertretung für Herrn Steingraf an der Sitzung teilnimmt und über den Stand der Deichsanierungsmaßnahmen im Landkreis Stendal – Flussbereich Genthin – berichten wird. Herr Steingraf wird zum gleichen Thema für den Flussbereich Osterburg zu einem späteren Zeitpunkt sprechen.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Herr Klemm stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Es fehlen die Sachkundigen Einwohner Herr Manfred Schulz, Herr Marcus Schober und Herr Dr. Peter Neuhäuser.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben

zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Klemm stellt die Tagesordnung fest, da es keine Änderungsanträge zur Tagesordnung seitens der Anwesenden gibt.

zu TOP 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 35. Sitzung des Ausschusses vom

30.01.2018

Herr Klemm möchte von den Anwesenden wissen, ob es Änderungen im öffentlichen Teil der Niederschrift der 35. Sitzung des Ausschusses vom 30.01.2018 gibt.

Frau Bohlander: In der Anwesenheitsliste wurde Frau Christine Paschke genannt. Das ist nicht richtig. Frau Dr. Helga Paschke war anwesend.

Anmerkung: Frau Christine Paschke ist nur in den schriftlichen Exemplaren der Niederschrift genannt. Im Informationsportal des Kreistages des Landkreises Stendal ist Frau Dr. Helga Paschke genannt.

Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.

Frau Bohlander: Die Niederschrift der 33. Sitzung vom 06.12.2017 wurde am 30.01.2018 während der 35. Sitzung kritisiert, da es unvollständig war (Seite 3, TOP 5). Es fehlten einige Ausführungen zur NATURA-2000. Es wurde zugesagt, dass die Niederschrift überarbeitet wird und dann noch einmal festgestellt werden soll. Die Überarbeitung ist bis jetzt noch nicht erfolgt. Wie ist der Stand?

Herr Klemm: Die Verwaltung wird sich darum kümmern.

Herr Dr. Gruber: Die Überarbeitung der Niederschrift der 33. Sitzung erfolgt parallel zur Überarbeitung der Niederschrift der 34. Sitzung am 21.12.2017

Herr Klemm stellt sodann die Niederschrift fest, da es keine weiteren Änderungen gibt.

zu TOP 5 Übernahme der Trichinenuntersuchungen von Wildschweinen durch den Landkreis Stendal
Vorlage: 487/2018

Herr Klemm bittet jetzt Herrn Stoll um seine Ausführungen zur DS 487/2018 – Übernahme der Trichinenuntersuchungen von Wildschweinen im Landkreis Stendal. Diese DS wurde den Anwesenden termingerecht übersandt.

Herr Stoll: In den Medien wurde ja schon ausführlich über die Afrikanische Schweinepest berichtet. Wir als Landkreis versuchen auch, die Jäger zu unterstützen und eventuell auch die Abschusszahlen für den Bereich Schwarzwild zu erhöhen. Im Landkreis gibt es zurzeit in Seehausen ein akkreditiertes Labor mit Herrn Dr. Alt das die Untersuchungen durchführt. Wir haben aufgeführt, was eine Trichinenuntersuchung für den Jäger pro untersuchten Wild kostet. Das sind 9,50 €. Wir rechnen mit ca. 2.500 Stück Schwarzwild auf der jagdlichen Strecke, die im neuen Jagdjahr, 01.04.2018 bis 31.03.2019 erlegt bzw. dann auch untersucht werden müssen. Hier müssen wir mit etwaigen Mehrausgaben von ca. 25.000 € rechnen, die wir abdecken, einmal dadurch, dass wir Haushaltsmittel für die Invasiven Arten, ca. 7.000 €, zurückstellen werden. Durch die Kämmerei wurde signalisiert, dass Mehreinnahmen im FAG, ca. 18.000 €, genutzt werden, um diese Maßnahme zu finanzieren.

Herr Klemm bedankt sich für die Ausführungen und fügt an: Ich habe mit dem Kreisjägermeister gesprochen, Wir sind eigentlich der Meinung, dass diese Geschichte für den Jäger zwar positiv ist, der das Wild alleine verwertet, aber wenn er es zum Wildhandel bringt, muss er die Trichinenprobe nicht selbst bezahlen. Dies wird die Abschusszahlen nicht wesentlich erhöhen. Für die Jäger wäre es sinnvoll und gut, wenn wieder ortsansässige Tierärzte diese Untersuchung durchführen dürfen. Jetzt ist es so, dass diese Proben ja gesammelt werden. Das sind lange Wartezeiten, manchmal schon eine 1 Woche. Solange kann das Wild nicht weiterverarbeitet werden. Das wäre eine Sache, die die Jäger sehr positiv sehen würden. Wie weit ist da die Recherche, ob es diese EU-Verordnung noch gibt. Aus unserer Sicht eine gute Sache für die Jäger. Viele Jäger haben vorher geschimpft. Hat man nachgefragt hat, wieviel Schweine geschossen und selbstverarbeitet wurde, waren es gerade zwei. Man muss sehen, über welche Größenordnung man hier redet. Aber das ist eine Entscheidung der Verwaltung.

Herr Stoll: Die Zertifizierung hat ja im Landkreis 2012 oder 2013 angefangen. Seinerzeit gab es eine EU-Verordnung, die einen Stichtag hatte, bis wann jeder Landkreis ein zertifiziertes Labor haben muss. Wir selbst

haben seinerzeit durch unsere Aufsichtsbehörde auch Verfügungen bekommen, dass wir dieses Verfahren zur Akkreditierung eines Labors auch vorantreiben müssen. Das wurde gemacht und in den letzten zwei Jahren ist es recht lautlos dazu gekommen, dass diese EU-Verordnung geändert wurde und dieses akkreditierte Labor keine Verpflichtung mehr für den Landkreis ist. Wir haben noch ein akkreditiertes Labor, aber andere Landkreise arbeiten auch in anderen Formen. Geplant sind Gespräche mit den entsprechenden Jägern, vorrangig im ostelbischen Raum wie man zukünftig damit umgeht. Es gibt da andere Möglichkeiten, die müssen aber geprüft werden. Schlussendlich geht es um Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz, das ist der Grund warum man diese Untersuchung auf Trichinen überhaupt durchführt.

Herr Klemm schließt den Tagesordnungspunkt, da es keine weiteren Beiträge zur Diskussion gibt.

zu TOP 6 Deichbaumaßnahmen des LHW
Berichterstatter: Herr Steingraf

Herr Klemm bittet jetzt Herrn Helm um seine Ausführungen zu den Deichbaumaßnahmen.

Herr Helm begrüßt die Anwesenden und stellt sich kurz vor. Dann spricht er zum Thema. Seine Präsentation ist der Niederschrift als Anlage TOP 6 beigelegt und im Informationsportal des Kreistages des Landkreises Stendal eingestellt.

Während des Vortrages werden folgende Fragen gestellt:

Frau Bohlander: Welches Material wurde auf den Deichen verwendet, ist das Schotter?

Herr Helm: Das ist Schotter und dadurch auch für Radfahrer uninteressant.

Frau Bohlander hat eine Frage zu Neuwerben: Bis Ende 2018 soll da gebaut werden. Wie wirkt sich das auf den Verkehr für Fahrradfahrer und Autofahrer aus?

Herr Helm: Vor der Kolonie der Asphaltweg bleibt bestehen. Die Anwohner kommen über diesen Weg und den Deich nach Havelberg, sind so auch erreichbar für, z. B. den Rettungsdienst. Aber wenn wir dann den Deichabschnitt zwischen der Kolonie und dem Spülfeld bauen, jetzt wird nur landseitig gebaut und wir müssen noch erhöhen, dann kann da kein Radfahrer, kein Autofahrer mehr durch.

Frau Bohlander: Ist es möglich, einen Behelfsweg einzurichten?

Herr Helm: Nein, wasserseitig ist die Berme die gleich direkt anschließt und landseitig ist das Baufeld. Das ist nicht möglich. Die Maßnahme läuft ja schon, das wird nichts. Das ist aber auch alles mit den Städten Havelberg und Sandau, mit den Anwohnern, abgesprochen, die wissen Bescheid.

Herr Ladwig: Bemessungshochwasser 2013. Um wieviel Zentimeter wurden die Deiche erhöht? Wie war es 2013 und wie ist es jetzt?

Herr Helm: Wir hatten mehrere Erhöhungen seit 2002 des Bemessungshochwassers. Im Vergleich zum letzten Bemessungshochwasser vor 2013 wurde das im Schnitt in unserem Bereich um 25 bis 30 cm erhöht. Das alte Bemessungshochwasser war von 2011, das neue von 2015 und das sind 25 bis 30 cm. Alle Deiche die wir vor 2011 gebaut haben, sind aber nochmal kleiner, weil das vorherige Bemessungshochwasser kleiner war als das 2011. Deshalb haben wir auch Fehlhöhen im Bereich von ca. 0,50 m, die wir ausgleichen.

Herr Ladwig: Und konkrete Zahlen?

Herr Helm: In Tangermünde ist es am Pegel 8,32 m und 2013 war der Scheitel bei 8,38 m. Wir haben also fast die Höhe von 2013 als jetziges Bemessungshochwasser im Bereich Tangermünde.

Herr Ladwig: Wir haben aber nicht die Höhe von 2013 erreicht. Das waren 8,38 m.

Herr Helm: 8 cm niedriger + 1 m Freibord. Gerade im Bereich Fischbeck wird das immer noch berechnet. Da haben wir große Vorlandbreiten und wenn der Wind aus Richtung Westen kommt, kann es zu Wellenauflauf oder zu Windstau kommen, so dass das Wasser in den ostelbischen Bereich gedrückt wird. Das wurde bei Fischbeck berücksichtigt, das der Deich nicht nur 1 m Freibord hat sondern der Freibord beträgt 1,50 m. Bei Schönhausen an der ICE-Strecke wurde das auch berücksichtigt.

Herr Klemm bedankt sich für die Ausführungen und eröffnet die weitere Diskussion.

Frau Bohlander: Habe ich das richtig verstanden, dass bis Ende 2020 alle Deiche im Landkreis DIN-gerecht sein sollen.

Herr Helm: Ja, so ist das Ziel.

Frau Bohlander: Was heißt das für den Elbdeich von Werben bis nach Wahrenberg?

Herr Helm: Das ist die andere, die linke Elbseite.

Frau Bohlander: Da können sie gar nichts zu sagen?

Herr Helm: Ich habe nur Kenntnis über die rechte Seite.

Herr Dr. Gruber: Darüber wird Herr Steingraf in einer der nächsten Sitzungen informieren.

Frau Bohlander: Was genau heißt DIN-gerecht?

Herr Helm: Wir haben die DIN19712, die sich mit Hochwasserschutzanlagen befasst. Da ist ausführlich aufgeführt, wie ein Din-gerechter Deich aussehen soll. D. h. zum Beispiel eine wasserseitige Dichtung, die aus Ton bestehen kann oder aber auch als Spundwanddichtung, dass das Wasser nicht in die Deichkuppe einsickert. Eine, in der Regel, Böschungsneigung wasser- und landseitig von 1:3, also relativ flach. Eine landseitige Berme mit Deichverteidigungsweg, dass man im Hochwasserfall nicht über die Krone mit schwerer Technik fahren muss, sondern mit dem Lkw über die Berme anfahren kann, wenn doch mal Schäden auftreten sollten. Wir bauen bis jetzt nicht DIN-gerecht, es ist nicht DIN-mäßig vorgeschrieben, ein Kronenkontrollweg, also einen Weg auf der Krone zur Kontrolle während des Hochwassers aber auch während des normalen Betriebs. Der kann aber auch zur Deichverteidigung genutzt werden. Die Schutzstreifen ab Deichfuß 5 m die eben auch Gehölzfrei sein sollen bzw. müssen Gehölzfrei müssen eigentlich 10 m ab Deichfuß sein, also keine Bäume. Wir versuchen das zu realisieren, klappt aber nicht immer. Da kommen dann bestimmte streng geschützte Käferarten, wie der z. B. der Eremit. Den 5 m baumfreien Streifen setzen wir aber immer.

Herr Müller: In Brandenburg werden die Bäume mit in die Deiche eingearbeitet.

Herr Helm: Ja, das kommt in Brandenburg vor.

Herr Feder: Im Bereich Stendal haben wir auch Bäume mit Spundwänden.

Herr Helm: Das sind dann immer Sonderlösungen.

Herr Müller: Die Schaffung von Polderflächen, wird darüber im Moment nachgedacht?

Herr Helm: Diese Studie ist in der Fortschreibung. Beim LHW sollen dafür auch neue Stellen besetzt werden, sind teilweise schon in der Ausschreibung. Dann soll das primär durch diese Neueinstellungen bearbeitet werden. Die Priorität, das sind dann 27 Vorhaben haben die Priorität 1 und 2, die dann aber noch einmal priorisiert werden, denn es kann ja nicht mit allen 27 Maßnahmen zusammen begonnen werden.

Frau Bohlander: Wenn die Deiche dann erneuert sind, sind die Deiche dann für den nichtmotorisierten Fahrzeugverkehr freigegeben?

Herr Helm: Na klar, dass haben wir jetzt ja auch schon.

Frau Bohlander: Man kann dann also auf der Deichkrone fahren.

Herr Helm: Ostelbisch macht sich auch die Berme zum Radfahren gut, es fährt sich gerade bei Wind angenehmer als auf der Krone. Beide Wege können genutzt werden.

Frau Bohlander: Das wäre ein Fortschritt für die Radtouristik weil dann auch in Sachsen-Anhalt auf der Deichkrone komfortabel gefahren werden kann.

Herr Helm: Ja, denn man sieht beide Seite.

Herr Klemm beendet den Tagesordnungspunkt, da es keine weiteren Anfragen zur Diskussion gibt.

zu TOP 7 Informationen zu Wasserwehren
Berichterstatter: Herr Dr. Gruber

Herr Klemm bittet jetzt Herrn Feder um seine Ausführungen zu den Wasserwehren.

Herr Feder spricht zum Thema. Seine Präsentation ist der Niederschrift als Anlage TOP 7 beigelegt und im Informationsportal des Kreistages des Landkreises Stendal eingestellt.

Herr Ladwig: Die Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land war da nicht aufgeführt.

Herr Feder: Elbe-Havel-Land hat nicht gemeldet. Mit der neuen Verbandbürgermeisterin sind sie jetzt aber dabei.

Herr Dr. Gruber ergänzt: Wir hatten seit dem Hochwasser 2013 sieben gemeinsame Sitzungen mit den kreisangehörigen Gemeinden davon war die Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land einmal am Tisch.

Herr Helm: Als Info: Wir haben in diesen Jahr zwei Schulungen mit der Verbandsgemeinde vorgesehen, die die Verbandsgemeinde bei uns angemeldet hat. Die führt Herr Steingraf dann durch. Termine gibt es aber noch nicht.

Herr Feder: Es ist am Laufen, es geht voran.

Herr Klemm bedankt sich für die Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

Herr Dr. Friedrich: Ist auch vorgesehen, die Ausbildungsbasis des LHW in Seehausen mit ins Gespräch zu bringen?

Herr Feder: Ja, die Möglichkeit besteht das zu machen. Herr Steingraf koordiniert das Ganze in dem Bereich. Wir sind ja auch in ständigem Kontakt. Seehausen ist ja da auch gut aufgestellt mit Herrn Sandmann als Wasserwehrlleiter.

Herr Müller: Wenn der Landkreis das Boot bekommt, wer kann es nutzen? Wie ist das geplant?

Herr Dr. Gruber: Das resultiert ja aus dem Hochwasserförderprogramm des Landes, in dem 20 Mio. € eingestellt wurden. Landkreise und Kommunen konnten sich auf diese Mittel bewerben. Wir haben dann mit den kreisangehörigen Gemeinden vereinbart, dass wir uns gemeinsam um diese Halle bemühen. Es wurde ja auch noch ein Fahrzeug angeschafft. Das Boot dient ausschließlich zu Trainingszwecken der Wasserwehren im Land-

kreis. D. h. wenn Bedarf besteht, ist das explizit auch für die Wasserwehren zu nutzen. Wir mussten das ins Inventar des Umweltamtes stellen, im Bereich der Wasserbehörde. Das ist laut Gesetz so vorgesehen. Es ist ausschließlich für Schulungszwecke.

Herr Müller: Aber auch im Ernstfall wird es genutzt.

Herr Dr. Gruber: Ja.

Herr Feder: Das ist die Frage, nicht jeder kauft sich ein Boot. Nicht jeder hat einen Bootsführer. Ein einfacher Bootsführerschein reicht bei Hochwasser nicht aus. Da geht es z. B. um Strömungsgeschwindigkeiten. Wir würden dann das Boot und einen ausgebildeten Bootsführer stellen. Jeder ist für Boot und Mannschaft selbst verantwortlich. Der Bootsführer entscheidet selbst, ob er diese Herausforderung annimmt. Diese Entscheidung liegt bei ihm.

Herr Müller: Ist der Bootsführer ein Landkreisangestellter:

Herr Feder: Es wird Jemand vom Landkreis Stendal auf freiwilliger Basis sein. Wir werden eine Umfrage machen, wer den Bootsführerschein hat und dahingehend ausgebildet werden will. Diese Ausbildung ist dann extra für Hochwasser.

Herr Klemm schließt den Tagesordnungspunkt da es keine weiteren Beiträge zur Diskussion gibt.

zu TOP 8 Vollzug der Düngeverordnung **Berichterstatter: Herr Wiese**

Herr Klemm bittet Herrn Feder um seine Ausführungen zum Vollzug der Düngeverordnung.

Herr Feder spricht er zum Thema. Seine Präsentation ist der Niederschrift als Anlage TOP 8 beigelegt und im Informationsportal des Kreistages des Landkreises Stendal eingestellt.

Herr Klemm bedankt sich für die Ausführungen und eröffnet die Diskussion. Da es keine Beiträge gibt, schließt der Vorsitzende den Tagesordnungspunkt.

zu TOP 9 Anfragen und Anregungen

Herr Klemm bittet um Anfragen und Anregungen. Da es keine Anfragen und Anregungen im öffentlichen Teil der Sitzung gibt, schließt der Vorsitzende den Tagesordnungspunkt.

